

KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG



Präsidentin Kirchgemeinderat: Silvia Stähli, Tel. 031 738 01 44, silvia.staehli@kirche-rueschegg.ch
Pfarramt: Tel. 031 738 81 06
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch
www.kirche-rueschegg.ch

KIRCHLICHE FEIERN

- JULI

So. 5. 9.30

Gottesdienst mit Pfrn. Vroni Stähli und Andreas Marti an der Orgel.
- So. 12.

Kein Gottesdienst in Rüschegg. Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste unserer Nachbarkirchengemeinden.
- So. 19. 10.00

Regionaler Berggottesdienst auf dem Gurnigel mit Taufen. Es wirken mit: Pfarrer Ueli Salvisberg, Kirchgemeinde Gurzelen-Seftigen und Musikgesellschaft Gurzelen. Bei gutem Wetter findet der Gottesdienst neben der Stierenhütte auf dem Gurnigel statt, ansonsten in der Kirche Gurzelen. Für draussen bitte eigene Sitzgelegenheit mitnehmen. Bei zweifelhafter Witterung erhalten Sie Auskunft über den Telefonbeantworter 033 345 85 25 ab Samstag, 18. Juli.
- So. 26. 9.30

KirchenDreiklang: Regionalgottesdienst in Rüschegg mit Pfrn. Ursula Holtey, Judith Simon, Saxophon, und Christine Heggendorf an der Orgel. Anschliessend offerieren wir einen Kirchenkaffee.



Für eine Fahrt mit dem **«Predigtauto»** melden Sie sich bitte bis am Tag vor dem Gottesdienst um 19.00 Uhr bei unserer Sekretärin, Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

ANDACHTEN IN DEN ALTERSZENTREN

- JULI

Im **Alters- und Begegnungszentrum Riffenmatt** sowie im **Alterszentrum Rüschegg** finden im Juli aufgrund der Sommerpause keine Andachten statt..

ERWACHSENE UND SENIOR:INNEN

- JULI

Di. 14. 14.00

bis 16.00 Uhr. **Frauennachmittag** im Mehrzweckraum bei der Kirche. Leitung: Sandra Randazzo. Fahrdienst: Melden Sie sich rechtzeitig bei Sandra Randazzo unter Tel. 079 272 79 71
- Offener Mittagstisch und Silberfädeli.

Im Juli finden diese Anlässe aufgrund der Sommerferien nicht statt.

Seelsorge
Einen Moment zusammensitzen und sich austauschen; miteinander einen Kaffee trinken oder spazieren gehen. Das Pfarramt, Tel. 031 738 81 06, ist gerne für Sie oder Ihre Angehörigen da. Auch die Freiwilligen des Besucherdienstes kommen, auf Ihren Wunsch, gerne bei Ihnen vorbei.

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Rüschegg



Mein Name ist Sigrid Wübker.

Ich bin pensionierte Pfarrerin und freue mich sehr darauf, vom 1. August bis zum 31. Dezember als Stellvertretung in Ihrer lebendigen Kirchgemeinde tätig zu sein. In dieser Zeit werde ich Gottesdienste, Trauerfeiern und Taufen mit Ihnen gestalten und stehe Ihnen gerne seelsorgerlich zur Seite. Eine Vertretung ist immer eine wunderbare Gelegenheit, neuen Menschen zu begegnen, gemeinsam innezuhalten und ein Stück Weg zu teilen.

Da ich in Burgdorf wohne und bewusst autofrei mit dem öffentlichen Verkehr anreise, bin ich vor Ort nicht ganz so mobil.

Für unsere gemeinsamen Tauf-, Trauer- oder Seelsorgegespräche öffne ich daher gerne die Türen des Pfarrhauses für Sie.

Wenn Sie ein Gespräch bei Ihnen zu Hause wünschen, ist das ebenfalls möglich – in diesem Fall wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mich am Pfarrhaus abholen könnten.

Für unvorhergesehene Notfälle darf ich zudem auf die wunderbare Unterstützung des Kirchgemeinderates zählen, der bereit ist, mich zu fahren.

Ich freue mich auf die Begegnungen und das gemeinsame Unterwegssein mit Ihnen!



Der Kirchgemeinderat heisst **Pfarrerin Sigrid Wübker in Rüschegg** herzlich willkommen.

KINDER UND JUGENDLICHE

KUW
Liebe Kinder und Jugendliche

Wir wünschen euch schöne und erholsame Sommerferien und freuen uns auf ein nächstes KUW-Jahr mit euch!
Da uns Pfarrerin Annina Martin verlässt, wird es bis im September keinen KUW-Unterricht geben. Das KUW-Programm bekommt ihr dann ab September von uns zugeschickt.

Zum Dreiklang-Gottesdienst in Rüschegg am 26.Juli



Thema: «Walk a mile in my shoes»
Würden Sie sich in der Brocki gebrauchte Schuhe kaufen? Solche Schuhe haben ja mal einer anderen Person gepasst. Für Ihre Füsse sind sie darum vermutlich eher unbequem und unpassend.
Jeder Mensch geht auf seine eigene Weise durchs Leben: So sehe ich die Dinge, so mache ich meine Arbeit, so handhabe ich meine Probleme. Aber warum sind die anderen Menschen so anders als ich, und warum bin ich so anders als sie? Warum verstehe ich nicht, wie man so leben kann wie Frau X und Herr Y? Und mich – mich verstehen andere oft auch nicht. Das macht einsam. Das schafft Distanz. «Walk a mile in my shoes» – der Liedtitel aus den 1970er Jahren schafft Verbindung inmitten von Getrenntsein und Unverständnis.

Der Gottesdienst lädt Sie ein, sich symbolisch mit den Schuhen eines anderen Menschen ein Stück weit auf den Weg zu machen.

GRATULATIONEN

In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:

Aus

Datenschutzgründen

dürfen

wir

leider

keine

Geburtstage

im Internet

veröffentlichen

Unter dem heissen Schatten des Juli fiel ich in ein Sommernickerchen, gesungen von einem Zikaden-Wiegenlied, zu schläfrig-warmen Träumen von fernem Donner. **TERRI GUILLERNETS**

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben **nicht** veröffentlicht haben möchte. Wegen Redaktionsschluss dann jedoch **bitte spätestens zwei Monate vorher** mitteilen. Im Voraus vielen Dank! Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

Sommerpsalm



Lobe den Herrn, meine Seele und du mein Herz atme auf.

Atme den Duft des Grases nach einem Regenguss, den süßen Geruch beim Heublumenschnitt.

Lobe den Herrn mein Herz, wenn dich betört der Duft der Heckenrosen, die Würze von Rosmarin und Thymianblüte.

Lobe den Herrn, meine Seele und du mein Herz atme auf, wenn dich einhüllt der kräftig beruhigende Duft von Lavendel.

Lobe den Herrn mein Herz und atme Leben erfüllt vom Wohlgeruch der feuchten Erde des Waldes.

Lobe den Herrn, meine Seele heute singe mein Herz. Halleluja
KAROLA PRETZL-WEIGANT

Dieser Sommer-Psalm (so auch sein ursprünglicher Titel) wurde in unserer Zeit verfasst.

Der Aufbau des Textes, die wiederholte Aufforderung, Gott zu loben – mit Seele und Herz – und auch der Jubelruf «Hallelujah», der den Psalm beschliesst, erinnern aber an viele Psalmen, die uns in der Bibel begegnen – und aus einer viel früheren Zeit stammen.

Dies ist sicherlich ohne Grund: Sowohl der oben aufgeführte Psalm aus unserer Zeit als auch viele biblische rufen dazu auf, Gott und auch dem Leben gegenüber dankbar zu sein.

Mich berührt am gegebenen Psalm, wie sehr die Natur wertgeschätzt wird.

Was sie uns schenkt, wird so umschrieben, dass wir uns richtig hineinversetzen können: z. B. der Geruch nach einem Regenschauer im Wald – oder auch von Lavendelblüten.

Einerseits ist es sehr zentral, sich zu erlauben, ehrlich zu sein – und dazu zu stehen, wenn uns etwas weh tut; uns etwas fehlt – sei es gegenüber unseren Mitmenschen, oder auch gegenüber Gott. Selbst wenn es viel Mut brauchen kann, kann uns Ehrlichkeit gegenseitig näherbringen.

Andererseits kann auch gerade die Dankbarkeit Türen öffnen.

Wenn wir betonen, was wir aneinander schätzen; wenn wir anerkennen, was uns selber gelang – und was auch um uns herum an

Schönem geschieht –, kann dies manchmal dazu beitragen, dass das Gelingende grösser werden kann.

Nicht selten möchten wir, dass wir in Vielem und grundsätzlich noch besser werden – und so sehen wir insbesondere, was nicht geklappt hat; was verbessert werden müsste.

Mir wurde mal der Tipp gegeben, am Ende des Tages fünf Dinge aufzuschreiben, für die ich heute dankbar war – und dies kann wirklich dazu beitragen, unseren Blick mehr für das zu schärfen, was gelungen ist. Vielleicht wäre dies ja auch mal für Sie einen Versuch wert.

Weiterhin von Herzen einen gelingenden und wohltuenden Sommer. Mögen die längeren Tage unseren Seelen guttun. **ANNINA MARTIN**